



Unterwegs im HVV (November/Dezember 2014)

Name DR. BOMMERSHEIM
Vorname KLAUS
Geburtsdatum 9. November 1960
Geburtsort Frankfurt am Main
Beruf Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht



Sportlicher Werdegang (Vereine)

Volleyball: TV 1861 Neu-Isenburg
TSG Oberrad
BSC Offenbach
SV Orplid Niddainsel Frankfurt
Turnerschaft 1886 Bischofsheim

gespielt bis Bezirksliga in der Halle und mehrfacher Hessischer Meister und Vizemeister der Senioren im Beach-Volleyball

Tanzen: TSG Niederrad 1898
Schwarz Silber Frankfurt
TC Der Frankfurter Kreis
TUS Griesheim/Darmstadt

mehrfacher Hessischer Meister und Vizemeister in verschiedenen Klassen sowie 5 Platz Deutsche Meisterschaften Hauptklasse A-Standard

HVV: Wann haben Sie mit Volleyball angefangen?

Dr. K.B: 1974

HVV: Welche Funktionen haben Sie im Volleyball „bekleidet“, welche Funktion haben Sie heute?

Dr. K.B: Vorsitzender/Präsident



Unterwegs im HVV (November/Dezember 2014)

HVV: Wo sehen Sie den heutigen Volleyball?

Dr. K.B: Als olympische Sportart sehe ich ihn auf dem richtigen Weg. Wir dürfen nur nicht den Fehler machen wie andere Teamsportarten (Handball, Basketball und Eishockey), die Bundesligamannschaften von dem Dachverband abzukoppeln. Ebenso muss versucht werden, den Anteil deutscher Spieler in den Bundesligen wieder drastisch zu erhöhen, der teilweise nur noch bei 25% liegt, um den deutschen Spielern Spielpraxis zu geben, die sie für die Nationalmannschaft benötigen. Durch diese Versäumnisse/Maßnahme sind die oben genannten Verbände zuletzt nicht mehr bei Olympischen Spielen qualifiziert gewesen.

HVV: Was sind die größten Unterschiede zwischen Nachwuchs- und Erwachsenen-Volleyball für Sie persönlich?

Dr. K.B: Die Schnelligkeit und Präzision des Spiels

HVV: Was sind Ihre größten Herausforderungen in Ihrer heutigen Position?

Dr. K.B: Mit so gut wie keinen finanziellen Mitteln trotzdem viel auf die Beine zu stellen, was bisher nur durch den unermüdlichen Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfer möglich war und ist und wofür ich sehr, sehr dankbar bin. Ebenso viele neue ehrenamtliche Funktionsträger für den Verband und für die Volleyballvereine zu begeistern, ohne die es im Vereinsleben nicht geht.

HVV: Wie viele Stunden haben Sie in Ihrem Leben mit Volleyball verbracht

Dr. K.B.: Sehr viele sehr schöne Stunden und nur ganz wenige, die nicht schön waren.

HVV: Was bedeutet für Sie Volleyball?

Dr. K.B.: Volleyball ist seit 40 Jahren ein stetiger Begleiter meines Lebens. Zuerst in der Halle, dann verletzungsbedingt mehr im Sand und nun als Funktionär.

HVV: Bitte zeigen Sie uns die schönen Seiten des Volleyballs auf?

Dr. K.B.: Volleyball ist schnell, technisch sehr anspruchsvoll, dynamisch und sehr von Taktik geprägt, wobei die taktische Komponente beim Beach-Volleyball noch ausgeprägter ist. Beach-Volleyball ist für mich wie Schach im Sand.

HVV: Hat Volleyball auch schlechte Seiten?

Dr. K.B.: Ich habe in den letzten 40 Jahren noch keine entdecken können.



Unterwegs im HVV (November/Dezember 2014)

HVV: Wo sehen Sie den hessischen Volleyball im Vergleich zu anderen Landesverbänden (Nachwuchs)?

Dr. K.B.: In seiner Gesamtheit über alle Jugendklassen im Moment an der Spitze. Auch für die Zukunft sind wir da sehr gut aufgestellt. Nicht ohne Grund kommen aus Hessen in den letzten Jahren immer mehr Nationalspieler, die auch international für Furore und Medaillen sorgen.

HVV: Was wünschen bzw. erwarten Sie vom Ihrem HVV?

Dr. K.B.: Ich wünsche dem HVV, dass er seine Arbeit weiterhin in einem finanziell gesicherten Umfeld ausführen kann. Ich erwarte seitens des HVV, dass er den bislang sehr hohen Standard gegenüber den Vereinen und allen Volleyballspielern weiterhin als Dienstleister halten und noch ausbauen kann.

HVV: Welchen Volleyballer würden Sie gern einmal treffen wollen?

Dr. K.B.: Alle, die ich treffen wollte, habe ich schon getroffen.

HVV: Hier finden Sie den Platz für Ihre individuellen Anmerkungen, was Sie z.B. den hessischen Volleyballern mit auf den Weg geben möchten.

Dr. K.B.: Als Präsident wünsche ich mir, dass viel mehr Volleyballer auch Funktionen in den Vereinen oder dem Verband ehrenamtlich übernehmen würden. Ein kleiner Anfang wäre ja schon, einen Trainerschein oder eine Schiedsrichterlizenz zu erwerben. Als Volleyballer wünsche ich mir, dass unsere tolle Sportart weiterhin so attraktiv bleibt und endlich das ihr zustehende Interesse der Medien und hier vor allem des Fernsehens erhält, um unsere tollen Mannschaften (Nationalmannschaften und Bundesligamannschaften) viel öfter einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

!!!!Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Geduld mit unserem Steckbrief!!!!

Das Interview führte Nicole Fetting, HVV-Vizepräsidentin, Öffentlichkeitsarbeit